

Der Freiamter

Dienstag, 03.02.2026 | Nr. 9, 163. Jahrgang

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.70

FREIAMTER REGIONALZEITUNG

MURI

Wie vielfältig das Forschen rund um Werke Caspar Wolfs ist, wird in der Ausstellung «The Making Of...» deutlich. **Seite 5**



OBERFREIAMT

Waltenschwil hat seit fünf Jahren einen Zahnarzt – direkt beim Bünzpark. Zahnhygiene sei im Alter überaus wichtig. **Seite 6**

SPORT

Die Handballer des TV Muri und ihre Verfolger von der SG Horgen/Wädenswil trennen sich 26:26 unentschieden. **Seite 13**

KELLERAMT

Der Bau der zwei Kreisel an der Mohrentalstrasse in Rottenschwil lässt weiter auf sich warten. Der Kanton erklärt wieso. **Seite 19**



Walter Küng ist mit Leib und Seele Regisseur und freut sich, mit seinem Ensemble das Stück zu erarbeiten.

Bild: Verena Anna Wigger

KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

Immer wieder neu

Es ist ganz oft so. Das, was direkt vor der Haustür zu haben ist, schätzt man weniger. Sei es die Natur, seien es aber auch kulturelle Angebote. Das Museum Caspar Wolf ist ein Beispiel dafür. Dabei ist der einstige Alpenmaler der berühmteste Sohn Muris. Ein Grund mehr, um stolzer Murianer oder stolze Murianerin zu sein.

Kunst ist nicht jedermanns Sache. Wie es Fussball nicht ist. Wie es Fasnacht nicht ist. Das ist ganz normal und auch gut so. Die Verantwortlichen lassen aber nichts unversucht und erfinden sich immer wieder neu. Die Ausstellung «The Making Of...» ist ein Paradebeispiel dafür. Auf Caspar Wolfs Gemälden dem Gelände im Lauterbrunnental folgen. Anhand seiner Bilder und Stiche den Beziehungsnetzwerken der damaligen Zeit in Europa nachgehen. Kunst, in diesem Fall Caspar Wolf, hat so viele Facetten. Schön, dass sie in Muri immer wieder und auf immer wieder neue Art und Weise herausgeschält werden. In der Kunst- und Museumsszene steht Muri mitunter für Caspar Wolf. Mit der neuen Ausstellung sollen ihn auch die Leute im Dorf noch mehr entdecken.

Tatsachen und Wunder verweben

Regisseur und Schauspieler Walter Küng inszeniert des Freilichttheater in Beinwil

Das Stück «Keis Wunder – es Wunder», welches in Beinwil vom 7. August bis 5. September aufgeführt wird, rankt seine Szenen um Wunder. Die 34 Theaterspielenden haben längst mit der Vorbereitung begonnen.

Verena Anna Wigger

Walter Küng lebt in Zürich und Baden und arbeitet im deutschsprachigen Raum als Regisseur und Schauspieler. Daneben unterrichtet er als Dozent an

der Hochschule der Künste in Zürich. Wie sein Name vermuten lässt, hat auch er Wurzeln im Freiamt. Aufgewachsen in Möhlin, ist sein Heimatort Beinwil im Freiamt.

Mehrfach im Freiamt inszeniert

Der heute 74-jährige Profi pendelt zwischen festen Häusern und der freien Szene, heisst es in seiner Autobiografie. Zum Freiamt hat Küng laut eigenen Aussagen verschiedene Bezugspunkte. Zum einen war er 1994 Regisseur beim Osterspiel in Muri oder 2023 auch an der «Tavolata», dem literarisch-musikalischen Tischgespräch

im Künstlerhaus Boswil. Er kennt Gegend und Menschen, was sich immer wieder in Begegnungen zeigt, wie bei der Suche nach Mitspielenden, erklärt Küng.

Dem Wunder auf die Spur gegangen

Mit der Anfrage aus Beinwil, die ihn freute, wagte er sich mit vielen Fragen an das Wirken und die Wunder des heiligen Burkard. Worauf er feststellte, dass diese Wunder vielleicht etwas gross gezeichnet wurden. Aus Mythen, Wandern und Geschichte hat Küng das Stück «Keis Wunder – es Wunder» ge-

schrieben. Der Theatertext umfasst mehrere Szenen im und durch das Dorf. Darin geht er auf die «Wunder» des heiligen Burkard aus dem Freiamt ein und verwebt Tatsachen und Mythen mit dem heutigen Bezug der Gesellschaft zu Wandern, der Auseinandersetzung und Wahrnehmung dieser in der heute massgeblich rational funktionierenden Gesellschaft und Welt. Auf die Ausschreibung zum Mitspielen haben sich 34 Spielerinnen und Spieler sowie Kinder gemeldet, welche mit ihren Rollen das Stück beleben.

Bericht Seite 7

Auf dem Eis zu Hause

Lia Egger spielt beim EV Zug

Die Murianerin Lia Egger hat beim HC Wohlten Freiamt mit dem Eishockeysport angefangen. Mittlerweile spielt die in Hermetschwil-Staffeln wohnhafte 22-Jährige beim EV Zug und konnte vor Kurzem beim Cupsieg ihren ersten Titel holen. Neben dem Eishockey studiert sie Jura und träumt vom Gewinn der Meisterschaft und dem Nationalteam. --jl

Bericht Seite 11



Lia Egger

Bild: Philipp Hegglin

Kinderwagen auffrischen

Murianer Unternehmen vermietet Kinderwagen

Allein die Tatsache, dass jährlich 10 000 Kinderwagen mehr entsorgt als Kinder geboren werden, war für Marco Tramontano Motivation genug, einen Verleih für Kinderwagen zu übernehmen. Der Vater weiss um die Bedürfnisse junger Familien. Durch den Service, welcher in Muri angeboten wird, werden Umwelt und Budget von jungen Familien massgeblich geschont. --vaw

Bericht Seite 3



Ernst Engel (links) vom Servicepunkt in Muri und Marco Tramontano.

Bild: vaw

Müller ist Kopf des Monats

Erst seit knapp zwei Jahren ist sie Leiterin der Bibliothek Wohlten. Und doch konnte Melanie Müller schon ganz viel erreichen. Für ihren Einsatz rund um das 50-Jahr-Jubiläum wurde sie zum Kopf des Monats Januar gewählt.

Bericht Seite 17



Anzeige

NEUERÖFFNUNG: BRAUTMOMENT

Wo Brautträume beginnen

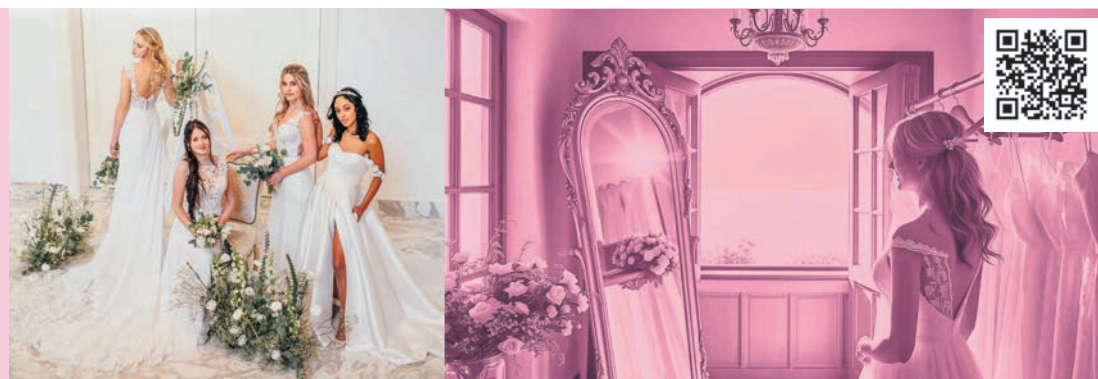
Brautkleider für dein Strahlen von aussen
Coaching und Retreat für dein Strahlen von innen

Buche deinen Brautmoment

Brautmoment.ch
Casa Sonja, 5525 Fischbach-Göslikon
Brautkleider – Coaching – Retreat – Traured
Termine exklusiv nach Vereinbarung



BRAUTMOMENT
Tia glisch. Du. Dein Kleid.



Einem Nerv der Zeit nachspüren

Im Freilichttheater «Keis Wunder – es Wunder» sind die Proben angelaufen und die Rollen verteilt

Szenische Proben und die finale Suche nach einer Handvoll zusätzlicher Statisten prägen die konkrete Umsetzung für das Freilichttheater in Beinwil. Walter Küng freut sich über die gute Besetzung, die gefunden wurde, und auf die Arbeit mit den Mitspielenden. Am 9. Februar startet der Vorverkauf.

Verena Anna Wigger

Regisseur Küng ist begeistert, dass sich 34 Personen zum Mitspielen im Stück gemeldet haben. Dazu komme noch der Chor und die Musiker, so werden rund 50 Personen das Freilichttheater darstellen. «Keis Wunder, es Wunder», wird vom 7. August bis 5. September in

«Die Persönlichkeit in kleinen Rollen macht es aus

Beinwil aufgeführt. «Es ist wunderbar, dass auch Kinder dazukommen», sagt der Profi.

Bereits hat eine Leseprobe stattgefunden, in der die Spieler eine Rolle zugeteilt erhielten. In vorherigen Gesprächen und Treffen lernte Küng diese kennen und konnte sich ein Bild der Charaktere machen und seine Rollen-zuteilung für die Leseprobe vornehmen. «Wir haben eine gute Besetzung», freut er sich. Zwar seien die einen Rollen im Moment vielleicht noch klein, doch mit dem Verweben der Szenen kommen weitere Aufgaben hinzu. Küng sagt weiter, «die Persönlichkeit, die in eine kleine Rolle einfließt, macht es aus.» Dies sei eine alte Spielerweisheit, sagt der Profi.

Im Moment proben die Spielerinnen und Spieler szenisch, jeden Montag und Freitag, bei schlechtem Wetter im Pfarreisaal in Beinwil. Wenn immer das Wetter es erlaubt, arbeiten sie draussen. Küngs Erfahrung zeigt, dass die Stimme anders tragen muss, wenn sie im Freien gehört werden will. Das Stück wird im Sommer ebenfalls draussen aufgeführt. Der Ablauf der Stationen erleichtere die Ausarbeitung des Probeplans, erklärt er. Bis Mitte Juni



Wenn Walter Küng über das Stück und die Arbeit mit den Theaterleuten spricht, sieht man, wie er dies lebt.

Bild: Verena Anna Wigger

werde nun szenisch geprobt. Dann wird der Ablauf zusammengesetzt und das Stück wird als Ganzes sichtbar.

Figuren, die das Stück formen

Bereits in den ersten Proben wurden einzelne Charaktere sichtbar. Die Leseprobe zeigte zur Überraschung aller Mitspielenden, welche Figuren und Charaktere das Stück tragen werden. Der Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenspieler, das Dorforiginal Schagg, führen die Besucherinnen und Besucher durch den Abend. In zwei Szenen, sie sind in etwa ein kleines Beinwiler Welttheater, werden der reiche Mann und der Vertreter des höchsten Thrones zu den massgebenden Figuren. In diesen beiden Szenen wird die Frage gestellt, was ein gutes und vorbildliches Leben ist und was zur Heiligkeit führt. Hier darf man sich auf Gody Küng als reichen Mann und Erhard

Huwylar als Legat des obersten Richters freuen. «Die beiden sind ein ideales Paar, wie sie durch das Stück gehen», findet Küng.

In einer anderen Szenen spielt eine Familie im Jetzt. Vater, Mutter, ihr 12-jähriger Sohn und die Tochter, 17 Jahre. Sie rebelliert. Hier freut sich

«Ist der Heilige Burkard wirklich heilig?

Küng, das Sophie Niederberger, welche letztes Jahr im «Vogellisi» in Seengen die gleichnamige Rolle spielte, die Tochter mimt. «Sie hat Energie und gibt Gas», weiss Küng. Denn in ihrer Rolle kann sie mit dem ganzen heiligen Zeugs nichts anfangen, so Küng weiter. Dass sie zudem einen Freund hat, der

Italiener ist, macht die Sache nicht einfacher. Denn in Neapel, von wo ihr Freund kommt, stehen die Heiligen hoch im Kurs. Was junge Menschen zu einer heutigen Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligen führt.

Es gibt weitere Auseinandersetzungen mit Glauben und Aberglauben sowie Handlungen, welche sich mit dem Wirken und der Frage «Ist der Heilige Burkard wirklich heilig» beschäftigen. Oder der Fragestellung: Geht die katholische Kirche da wenig juristisch vor? Dazu wird sich das Stück mit der Thematik «Heiligkeit als Handel» auseinandersetzen, dies in einer Prozession, die wie in alter Manier übers Land zieht.

Weitere Mitwirkende gesucht

Genau für solche Inszenierungen sind noch Statistinnen und Statisten gesucht. «Für die Prozession oder Grup-

penrollen suchen wir noch Menschen», so Küng. Die Macher freuen sich, wenn sich weitere Interessierte melden, die in den Proben ab Juni und den Aufführungen vom 7. August bis 5. September dabei sind. «Man kann sich einfach melden», so die Empfehlung von Küng. Den Kontakt dazu finde man auf der Website freilichttheater-beinwil.ch.

Mit auf den Weg gehen

Bereits zeichnet sich ab, dass in Beinwil in diesem Jahr ein aussergewöhnliches Stück aufgeführt wird. Wer also sicherlich ein Wunder miterleben möchte oder sich mit der Haltung dazu auseinandersetzen will, dem ist der Vorverkauf der Tickets zu empfehlen. Ab dem 9. Februar startet dieser über www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets oder über die Facebook- und Instagram-Seiten der Produktion «freilicht-theater_freiamt».

Oberrüti

Asyl-Wohnraum gesucht

Der Kantonale Sozialdienst hat die Aufnahmepflicht per Stichtatum 1. Januar für Oberrüti auf 24,57 Personen berechnet. Zurzeit sind 19 vorläufig aufgenommene Ausländer und 4 Schutzbedürftige, also total 23 Personen, gemeldet. Um das vom Kantonalen Sozialdienst geforderte Soll zu erreichen, müssen demnach aktuell noch zwei weitere Personen aufgenommen werden. Diese zusätzlichen Personen können vorläufig noch in den bestehenden Unterkünften untergebracht werden. Danach stehen in den vorhandenen Unterkünften jedoch keine weiteren Kapazitäten mehr zur Verfügung. Da die Zuweisungszahlen weiterhin ansteigen, ist davon auszugehen, dass die Gemeinde künftig weitere Personen aufnehmen muss. Die Gemeinde ist deshalb weiterhin auf der Suche nach geeignetem Wohnraum. Wer eine Wohnung oder eine leer stehende Liegenschaft besitzt oder davon Kenntnis hat, meldet sich bis Mitte Februar bei der Gemeindekanzlei unter Tel. 041 789 61 90 oder E-Mail kanzlei@oberrueti.ch.

Mutation in BNO-Kommission

Im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung ist eine Planungskommission eingesetzt aus Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der Bevölkerung. Per 1. Januar hat Thomas Schwarzen-truber die Kommission verlassen. Marcel Jauk, neu gewählter Gemeinderat, ersetzt ihn.

Dorf wächst leicht

Informationen aus der Gemeinde Buttwil

Die statistischen Zahlen für Buttwil sind bekannt. Die Bevölkerungsstatistik der Gemeinde zeigt einen leichten Wachstum im vergangenen Jahr. Die Anzahl Gebäude blieb unverändert.

Die Buttwiler Bevölkerungsstatistik zeigt folgendes Bild: Einwohner per 1. Januar 2025 1296, per 31. Dezember 2025 1304 (davon 1122 Schweizerinnen und Schweizer, 173 Ausländerinnen und Ausländer sowie 9 Asyl- beziehungsweise Schutzsuchende). Das Jahr hindurch waren 12 (15) Geburten, 12 (6) Todesfälle, 81 (63) Zuzüge und 73 (52) Wegzüge zu verzeichnen.

Arbeit im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat 23 (23) Sitzungen abgehalten. Identitätskarten-Ausstellungen gab es 94 (74), registrierte Hunde 130 (136). Kehricht wurden 108,6 Tonnen (110 Tonnen), Grüngut 221,7 Tonnen (251,5 Tonnen) gesammelt. Arbeitsstunden sind für den Sammeldienst Kehricht 108,25 Stunden (104,75 Stunden) und für das Grünmaterial 127,25 Stunden (123,75 Stunden) angefallen.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 14 (16) Baubewilligungen und 3 (7) Baubewilligungen für geringfügige Bauten erteilt. Im Berichtsjahr fanden zudem 0 (0) Augenscheine und 0 (0) Einigungs-verhandlungen statt. Im vergangenen

Jahr musste der Gemeinderat 1 (0) Busse wegen Verletzung von Bauvorschriften, 0 (0) Bussen wegen Missachtung des Polizeireglements sowie 0 (0) Bussen wegen Verletzung des Gast-gewebesgesetzes aussprechen.

Die Gesamtzahl der neuen Betreibungen belief sich auf 226 (260), Rechtsvorschlüsse 34 (31), Pfändungen 68 (127), Konkursandrohungen 8 (3), Verwertungen 33 (68), Verlustscheine nach Artikel 115 35 (55) und nach Artikel 149 25 (31), Pfandausfallscheine 0 (0).

Gemäss Verzeichnis der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt waren in Buttwil zu Beginn des Jahres total 634 (634) Gebäude mit einem Versicherungswert von rund 434 Millionen Franken gegen Feuer- und Elementarschäden obligatorisch versichert.

Geisterball: Strassensperrung

Am Freitag, 6. Februar, findet der Geisterball statt. Die Dorfstrasse wird wiederum während des Balls zwischen der Seetal- und der Galizistrasse als Einbahnstrasse signalisiert. Die Bevölkerung wird ersucht, diese Signalisation zu beachten.

Kanton Aargau kurz erklärt

Viele Informationen zum Aufbau und den Funktionen der Staatsgewalten im Aargau sowie weitere interessante Zahlen und Fakten über den Kanton können unter www.ag.ch/portrait eingesehen werden.

--gk

Auw

Neuer Betriebsleiter

Aus zahlreichen Bewerbungen hat der Gemeinderat Alain Döbeli, Sarmen-torf, als neuen Förster und Betriebsleiter von WaldKommunal+ gewählt. Er hat seine Stelle bereits am 5. Januar angetreten. Der Gemeinderat, Wald-Kommunal+ und die Verwaltung wünschen Alain Döbeli einen guten Start in der Gemeinde bei seiner Arbeit und im Team.

Boswil

Lindedance

Seit Lindedance in der Schweiz Einzug gehalten hat, findet der Tanz eine immer grössere Anhängerschaft. Hauptsächlich wird nach Countrymusik getanzt, es kommen aber auch andere Stilrichtungen wie Cha-Cha-Cha, Rock'n'Roll, Walzer, Polka und irische Musik zur Anwendung. Die Tänzer stehen neben und hintereinander, ohne sich zu berühren. Getanzt wird in bequemer Kleidung und Schuhen. Es braucht keinen festen Tanzpartner. Bevor an der Dancenight vom Samstag, 7. Februar, im Chillout des Gasthofs Löwen in Boswil ab 20 Uhr zur Musik von DJ Heinz getanzt wird, findet um 18 Uhr ein Tanz-Workshop statt.

Sitzplatzreservation: SMS an 079 406 35 67 oder info@thelasthope.ch. Weitere Infos: www.chilloutboswil.ch.

Bettwil

Positiver Steuerabschluss

Die Steuereinnahmen der Gemeinde liegen mit 2323400 Franken rund 127300 Franken über dem budgetierten Ertrag. Gemeindesteuern natürlicher Personen wurden 2166900 Franken eingenommen, bei den Quellensteuern waren es 34600 Franken und bei den Aktiensteuern 64200 Franken. Grundstückgewinnsteuern gingen 48200 Franken ein, Erbschafts- und Schenkungssteuern 9500 Franken. Die Forderungsverluste lagen bei 760 Franken.

Der Netto-Steuerertrag liegt rund 6,25 Prozent über dem budgetierten Wert. Die Aktiensteuern, Quellensteuern und Sondersteuern fielen höher als budgetiert aus. Es mussten Forderungen von 8000 Franken abgeschrieben werden. Dank der Verlust-scheinbewirtschaftung konnten abgeschriebene Forderungen von 7300 Franken vereinnahmt werden. Sehr erfreulich ist, dass 2025 die Steuern von der überwiegenden Mehrheit der Steuerpflichtigen pünktlich und vollständig bezahlt wurden. Der Gemeinderat und die Abteilung Finanzen danken all jenen Steuerpflichtigen, die ihrer Zahlungspflicht rechtzeitig nachgekommen sind.

Generalversammlung des Frauenvereins

Die 56. Generalversammlung des Frauenvereins findet am Donnerstag, 12. März, um 19.30 Uhr im Restaurant Bauernhof statt.